

Konzept zur Leistungsbewertung im Fach Deutsch

Schriftliche Arbeiten

Sekundarstufe I

Klassenarbeiten

1. Allgemeines

Klassenarbeiten dienen der schriftlichen Überprüfung von Lernergebnissen der vorangegangenen Unterrichtsreihe. Ihre Aufgabenstellungen müssen klar formuliert und die Bewertungskriterien transparent sein. Klassenarbeiten umfassen eine Verstehens- und eine Darstellungsleistung. Das in den Klassenarbeiten erwartete Kompetenzniveau orientiert sich an den Vorgaben des Kernlehrplans Deutsch.

2. Anzahl und Dauer der Klassenarbeiten nach Jahrgangsstufen

Klasse	Anzahl (1. + 2. Halbjahr)	Dauer (Ustd.)
5	3 + 3	1
6	3 + 3	1
7	3 + 3	1 - 2
8	3 + 2 (+ LSE)	1 - 2
9	2 + 2	2

3. Klassenarbeitstypen

Aufgabentyp	Inhalt
1	erzählen (nur Klassen 5 und 6)
2	sachlich berichten, beschreiben, einen informativen Text verfassen
3	begründet Stellung nehmen, Argumentation verfassen
4a	Sachtext / literarischen Text untersuchen / analysieren
4b	Informationen aus einem Text ermitteln, vergleichen, deuten, bewerten
5	kriteriengeleitete Textüberarbeitung
6	produktionsorientiertes Schreiben

In der Regel müssen die Klassenarbeiten in einem Schuljahr unterschiedlichen Aufgabentypen entsprechen. Zur Überprüfung der Rechtschreibkompetenz können auch Diktate und gleichwertige Überprüfungsformen in den Jahrgangsstufen 5 - 7 als Teile von Klassenarbeiten eingesetzt werden. Einmal pro Schuljahr kann eine Klassenarbeit durch eine andere gleichwertige schriftliche Form der Leistungsüberprüfung ersetzt werden.

4. Sprachliche Richtigkeit und Darstellungsleistung

Neben der Verstehensleistung (Richtigkeit der Ergebnisse, inhaltliche Qualität) ist auch die angemessene Form der Darstellung (Darstellungsleistung) ein Kriterium der Bewertung. Dazu zählen neben der korrekten Orthographie, Grammatik und Zeichensetzung auch die gedankliche Struktur des Textes, die Syntax sowie die Ausdrucksfähigkeit. Der Anteil der Darstellungsleistung an der Gesamtnote beträgt etwa 25 %.

Allerdings werden in der Erprobungsstufe nur Sprachphänomene bewertet, die konkret im Unterricht erarbeitet worden sind bzw. vorausgesetzt werden können.

Gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit können zu einer Absenkung der Note im Umfang einer Notenstufe führen. Für Schüle-

rinnen und Schüler mit besonderen Schwierigkeiten im Erlernen des Lesens und Rechtschreibens (LRS) gelten für die Leistungsbewertung die Regelungen im entsprechenden Runderlass des Kultusministeriums vom 19.07.1991 (BASS 14 - 01 Nr. 1).

5. Benotungsschlüssel

Die Bewertung der Klassenarbeiten sollte sich an einem Punktesystem orientieren, das ungefähr dem folgenden Bewertungsschlüssel folgt:

Note	prozentualer Anteil an der Gesamtpunktzahl
Sehr gut	bis etwa 90 % der Punkte
Gut	bis etwa 75 % der Punkte
Befriedigend	bis etwa 60 % der Punkte
Ausreichend	bis etwa 45 % der Punkte
Mangelhaft	bis etwa 20 % der Punkte
Ungenügend	unter 20 % der Punkte

Sekundarstufe II

I. Klausuren

1. Allgemeines

Klausuren dienen der schriftlichen Überprüfung der Lernergebnisse in einem Kursabschnitt und bereiten sukzessiv auf die komplexen Anforderungen in der Abiturprüfung vor. Sie sollen darüber Aufschluss geben, inwieweit die im laufenden Kursabschnitt erworbenen Kompetenzen umgesetzt werden können. Klausuren sind deshalb grundsätzlich in den Kurszusammenhang zu integrieren. Rückschlüsse aus den Klausurergebnissen sollen dabei auch als Grundlage für die weitere Unterrichtsplanung genutzt werden.

Wird statt einer Klausur eine Facharbeit geschrieben, wird die Note für die Facharbeit wie

eine Klausurnote gewertet.

Klausuren sollen so angelegt sein,

- dass die zu bearbeitenden Texte bzw. Textauszüge nicht aus unzusammenhängenden Passagen bestehen,
- dass eine sinnvolle Relation zwischen der Komplexität des Textes, dem Textumfang, dem Arbeitsauftrag und der Arbeitszeit gegeben ist,
- dass die Schülerinnen und Schüler die in der Unterrichtseinheit erworbenen und vertieften Kompetenzen nachweisen können,
- dass die verschiedenen Aufgabenarten des Abiturs eingeübt werden,
- dass bei den Aufgabenstellungen ausschließlich amtliche Operatoren eingesetzt werden, die den Schülerinnen und Schülern zuvor vermittelt wurden,
- dass in der Q2 mindestens eine Klausur unter Abiturbedingungen (Zeit, Auswahl, Aufgabenart) stattfindet. Halbjahresübergreifende Aufgabenstellungen sind dabei nur dann zulässig, wenn vorher eine umfassende Wiederholung stattgefunden hat.

Im Unterricht müssen die Leistungsanforderungen der Klausur für die Lerngruppe transparent gemacht werden. Die Aufgabenarten sind auch in Form von gestellten Hausaufgaben einzuüben. In der Einführungsphase können auch anders strukturierte oder reduzierte Aufgabenstellungen gemäß der im Kernlehrplan genannten Überprüfungsformen eingesetzt werden, die einen sinnvollen Zugang zu den Aufgabenarten ermöglichen.

2. Anzahl und Dauer der Klausuren nach Jahrgangsstufen und Kursarten

Stufe	Dauer		Anzahl
EF (1. Hj.)	2 UStd.		2
EF (2. Hj.)	2 UStd. (ZP 10: 100 Min.)		2
	GK	LK	
Q1 (1. Hj.)	3 UStd.	4 UStd.	2
Q1 (2. Hj.)	3 UStd.	4 UStd.	2
Q2 (1. Hj.)	3 UStd.	4 UStd.	2
Q 2 (2. Hj.)	3 Std. (+ 30 Min.)	4 Std., 15 Min. (+ 30 Min.)	1

3. Aufgabenarten

I	a) Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
	b) Vergleichende Analyse literarischer Texte
II	a) Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
	b) Vergleichende Analyse von Sachtexten
III	a) Erörterung von Sachtexten
	b) Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text

IV	Materialgestütztes Verfassen eines literarischen Textes mit fachspezifischem Bezug
----	--

4. Benotungsschlüssel

Für die Benotung in der Einführungs- und Qualifikationsphase wird der Benotungsmaßstab der Abiturklausur als Orientierung zugrunde gelegt (Ausnahme: ZP 10 → vorgegebener Benotungsschlüssel). Der Anteil der Darstellungsleistung an der Gesamtnote beträgt knapp ein Drittel. Gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit können zu einer Absenkung der Leistungsbewertung von bis zu zwei Notenpunkten führen.

Für die Zuordnung der Notenstufen zu den prozentual erreichten Punktzahlen gilt folgender Bewertungsschlüssel:

Note	prozentualer Anteil an der Gesamtpunktzahl
Sehr gut	bis etwa 85 % der Punkte
Gut	bis etwa 70 % der Punkte
Befriedigend	bis etwa 55 % der Punkte
Ausreichend	bis etwa 40 % der Punkte
Mangelhaft	bis etwa 20 % der Punkte
Ungenügend	unter 20 % der Punkte

Der

Anteil von Klausuren bzw. schriftlichen Arbeiten und der sonstigen Mitarbeit (s.u.) an der Gesamtnote beträgt jeweils 50 %.

5. Korrektur einer Klausur

Die Korrektur einer Klausur setzt sich zusammen aus den Unterstreichungen im Schülertext, die einen Fehler genau lokalisieren, den Korrekturzeichen und Anmerkungen am Seitenrand und dem ausgefüllten kompetenzorientierten Bewertungsraster. Dabei sind die Bereiche der inhaltlichen Leistung und der Darstellungsleistung zu unterscheiden. Die prozentuale Gewichtung der beiden Bereiche orientiert sich an der des Zentralabiturs. Das ausgefüllte Bewertungsraster wird ergänzt durch mündliche oder schriftliche Hinweise zur individuellen Weiterarbeit und dient somit als Grundlage für die individuelle Lernberatung.

II. Facharbeiten

1. Allgemeines

Die Facharbeit ersetzt die erste Klausur im zweiten Halbjahr der Q1 in einem schriftlichen Fach. Für Schülerinnen und Schüler, die einen Projektkurs belegen, entfällt die

Notwendigkeit der Abfassung einer Facharbeit.

Zur Facharbeit

gehören die Themen- und Materialsuche, die Arbeitsplanung im Rahmen eines vorgegebenen Zeitbudgets, das Ordnen und Auswerten von Materialien sowie die Erstellung des Textes (im Umfang von 8 bis 12 DIN-A4 Seiten).

2. Bewertungsraster für die Facharbeit

Die Benotung der Facharbeit geschieht prozessorientiert. Die Endnote besteht aus mehreren Teilbereichen:

<i>Formales</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Einhaltung der zeitlichen Planung, fristgerechte Absprachen - Titelblatt mit Angabe von Schule, Kurs, Thema, Verfasser und Datum - Schriftgröße des Textes (Times New Roman 12, Arial 11) - Inhaltsverzeichnis (Gliederung) mit Seitenzahlen - Reihenfolge: Einleitung / Vorwort, Hauptteil, Schlussfolgerungen, Literaturverzeichnis, Anhang, Erklärung - korrekte Zitiertechnik für wörtliche und inhaltliche Zitate aus allen Quellen - Layout, Übersichtlichkeit 	ca. 20%
<i>Inhalt</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Aufbau: alle Aspekte des Themas in logisch stimmiger Gliederung erfasst - Einleitung: angemessene Eingrenzung des Themas - Hauptteil: gewählte Schwerpunkte deutlich herausgearbeitet, Schlussfolgerungen in sich logisch aus eigenen Ausführungen abgeleitet, Zitate und Beispiele sinnvoll ausgewählt und nachvollziehbar - Schlussteil: bringt die wichtigsten Ergebnisse auf den Punkt 	ca. 50%
<i>Sprache</i>	<ul style="list-style-type: none"> - korrekter Gebrauch der Sprache (R, Z, Gr, A etc.) - sprachlich differenzierte Ausdrucksweise (Fachsprache, Präzision, Verständlichkeit, Wortschatz) 	ca. 20%
<i>Selbstständigkeit</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Erreichen von Ergebnissen aufgrund eigener Schlussfolgerungen - Umfang der Materialrecherche und Einbindung der gewonnenen Erkenntnisse 	ca. 10%

Sonstige Mitarbeit (SI+II)

1. Allgemeines

Zum Beurteilungsbereich der Sonstigen Mitarbeit gehören laut Schulgesetz NRW „alle in Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen“ (§ 15). Gemäß Kapitel 3 des Kernlehrplans Deutsch (SII) sollen hierbei die Schülerinnen und Schüler „durch die Verwendung einer Vielzahl von unterschiedlichen Überprüfungsformen vielfältige Möglichkeiten“ erhalten, „ihre eigene Kompetenzentwicklung darzustellen und zu dokumentieren“ (vgl. Kernlehrplan).

Bei allen Überprüfungsformen fließt die fachlich-inhaltliche Qualität in besonderem Maße in die Bewertung ein. Hier

soll „kein abschließender Katalog festgesetzt“ (ebd.) werden, im Folgenden werden aber einige zentrale Bereiche aufgeführt:

Beiträge zum Unterrichtsgespräch (Umfang und Kontinuität, gedankliche Stringenz, Selbstständigkeit der Reflexions- und Darstellungsleistung, Bezug zum Unterrichtsgegenstand, sprachliche und fachterminologische Präzision, Kooperations- und Kommunikationsfähigkeit und –bereitschaft)

Referate (Eigenständigkeit und Originalität in Thema und Vorgehensweise, Organisation des Arbeitsvorhabens und Methodenreflexion, Organisation des themenbezogenen Informationsmaterials, Klarheit und Angemessenheit der Gliederung, Vortrag, Berücksichtigung und Einbeziehung des Publikums)

Protokolle (Klarheit, angemessene Genauigkeit, normgerechte Form)

schriftliche Übungen (vgl. Klausuren)

Projekte (Planung/Durchführung/Präsentation/Reflexion: Sinnhaftigkeit und Originalität, Eigenständigkeit, Differenziertheit, Umfang, Relevanz)

Hausaufgaben (Umfang, Sorgfalt, Ertrag für den Unterricht) Die Hausaufgaben bilden die Voraussetzung für eine angemessene Beteiligung an allen anderen unterrichtlichen Aktivitäten.

2. Bewertungsraster für die S I¹

Note	Klasse 5/6	Klasse 7/8	Klasse 9
<i>sehr gut</i>	- gleichmäßig hohe und selbstständige Mitarbeit im Unterricht; - sachgerechte und ausgewogene Beurteilung; - eigenständige gedankliche Leistung als Beitrag zur Problemlösung;	- gleichmäßig hohe und selbstständige Mitarbeit im Unterricht; - sachgerechte und ausgewogene Beurteilung; erkennbare Grundkenntnisse; - eigenständige gedankli-	- gleichmäßig hohe und selbstständige Mitarbeit im Unterricht; - Erkennen eines Problems und dessen Einordnung in einen größeren Zusammenhang; - sachgerechte und ausge-

¹ Die beiden folgenden Raster wurden übernommen von der Homepage des Bischöflichen Pius-Gymnasiums in Aachen: Schulinternes Curriculum für das Fach Deutsch, April 2016, S. 96ff.; http://pius-gymnasium.de/new/wordpress/wp-content/uploads/CurriculumDeutsch_08042016.pdf (Abruf am 11.1.2017)

	<ul style="list-style-type: none"> - angemessene und richtige Verwendung von neu erlernten Fachbegriffen; - vermittelte Fachkenntnisse und Methoden werden sicher beherrscht und angewendet; - vollständiges, ordentliches Heft/Portfolio 	<ul style="list-style-type: none"> che Leistung als Beitrag zur Problemlösung; - angemessene und richtige Verwendung von Fachbegriffen; - vermittelte Fachkenntnisse und Methoden werden sicher beherrscht und angewendet; - vollständiges, ordentliches Heft/Portfolio 	<ul style="list-style-type: none"> wogene Beurteilung; fundierte Grundkenntnisse; - eigenständige gedankliche Leistung als Beitrag zur Problemlösung; - angemessene, klare sprachliche Darstellung und richtige Verwendung von Fachbegriffen; - vermittelte Fachkenntnisse und Methoden werden sicher beherrscht und zielorientiert angewendet; - vollständiges, ordentliches Heft/Portfolio
<i>gut</i>	<ul style="list-style-type: none"> - gleichmäßig hohe und selbstständige Mitarbeit im Unterricht; - Verständnis schwieriger Sachverhalte; Fähigkeit zur Problemerkennung; - sachgerechte und angemessene Verwendung von neu erlernten Fachbegriffen; - vermittelte Fachkenntnisse und Methoden werden beherrscht und angewendet; - ansprechendes Heft/Portfolio 	<ul style="list-style-type: none"> - gleichmäßig hohe und selbstständige Mitarbeit im Unterricht; - Verständnis schwieriger Sachverhalte und deren Einordnung in den Gesamtzusammenhang des Themas; - gute Grundkenntnisse; Fähigkeit zur Problemerkennung; - sachgerechte und angemessene Verwendung von Fachbegriffen; - vermittelte Fachkenntnisse und Methoden werden beherrscht und angewendet; - ansprechendes Heft/Portfolio 	<ul style="list-style-type: none"> - gleichmäßig hohe und selbstständige Mitarbeit im Unterricht; - Verständnis schwieriger Sachverhalte und deren Einordnung in den Gesamtzusammenhang des Themas; - Gute Grundkenntnisse; Fähigkeit zur Problemerkennung; - es sind Kenntnisse vorhanden, die über die Unterrichtsreihe hinausreichen; - sachgerechte und angemessene Verwendung von Fachbegriffen; - vermittelte Fachkenntnisse und Methoden werden beherrscht und angewendet; - ansprechendes Heft/Portfolio
<i>befriedigend</i>	<ul style="list-style-type: none"> - insgesamt regelmäßig freiwillige Mitarbeit im Unterricht; - im Wesentlichen richtige Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus unmittelbar behandeltem Stoff; - vermittelte Fachkenntnisse und Methoden werden überwiegend beherrscht und angewendet; - gelegentlich selbstständ- 	<ul style="list-style-type: none"> - insgesamt regelmäßig freiwillige Mitarbeit im Unterricht; - im Wesentlichen richtige Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus unmittelbar behandeltem Stoff; - solide Grundkenntnisse; - vermittelte Fachkenntnisse und Methoden werden überwiegend beherrscht und angewendet; - gelegentlich selbstständ- 	<ul style="list-style-type: none"> - insgesamt regelmäßig freiwillige Mitarbeit im Unterricht; - im Wesentlichen richtige Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus unmittelbar behandeltem Stoff; - solide Grundkenntnisse; - vermittelte Fachkenntnisse und Methoden werden überwiegend beherrscht und angewendet; - gelegentliche Verknüp-

	ge Anwendung von neu erlernten Fachbegriffen; - weitestgehend ansprechendes Heft/Portfolio	ge Anwendung von Fachbegriffen; - weitestgehend ansprechendes Heft/Portfolio	fung mit Kenntnissen des Stoffes der gesamten Unterrichtsreihe; - gelegentlich selbstständige Anwendung von Fachbegriffen; - weitestgehend ansprechendes Heft/Portfolio
<i>ausreichend</i>	- Nur gelegentlich freiwillige Mitarbeit im Unterricht; - Äußerungen beschränken sich auf die Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus dem unmittelbar behandelten Stoffgebiet und sind im Wesentlichen richtig; - vermittelte Fachkenntnisse und Methoden werden mit Einschränkungen beherrscht; - unvollständiges Heft/Portfolio	- nur gelegentlich freiwillige Mitarbeit im Unterricht; - Äußerungen beschränken sich auf die Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus dem unmittelbar behandelten Stoffgebiet und sind im Wesentlichen richtig; - Grundkenntnisse in Einzelfällen abrufbar; - vermittelte Fachkenntnisse und Methoden werden mit Einschränkungen beherrscht; - unvollständiges Heft/Portfolio	- nur gelegentlich freiwillige Mitarbeit im Unterricht; - Äußerungen beschränken sich auf die Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus dem unmittelbar behandelten Stoffgebiet und sind im Wesentlichen richtig; - fachliches Verständnis und Gebrauch von Fachbegriffen nur unter intensiver Anleitung; - vermittelte Fachkenntnisse und Methoden werden mit Einschränkungen beherrscht und angewendet; - unvollständiges Heft/Portfolio
<i>mangelhaft</i>	- überwiegend passives Verhalten im Unterricht; - Äußerungen nach Aufforderung sind nur teilweise richtig; - sehr lückenhafte Sach- und Methodenkompetenz; - unvollständiges, unordentliches Heft/ Portfolio	- überwiegend passives Verhalten im Unterricht; - Äußerungen nach Aufforderung sind nur teilweise richtig; - sehr lückenhafte Sach- und Methodenkompetenz - defizitäre Grundkenntnisse; - unvollständiges, unordentliches Heft/ Portfolio	- überwiegend passives Verhalten im Unterricht; - Äußerungen nach Aufforderung sind nur teilweise richtig; - sehr lückenhafte Sach- und Methodenkompetenz; - defizitäre Grundkenntnisse; - unvollständiges, unordentliches Heft/ Portfolio
<i>ungenügend</i>	- keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht; Äußerungen nach Aufforderung sind falsch; nicht zu motivieren	- keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht; Äußerungen nach Aufforderung sind falsch; nicht zu motivieren	- keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht; Äußerungen nach Aufforderung sind falsch; nicht zu motivieren

3. Bewertungsraster für die S II

Note/	Unterrichtsgespräch/ Sach-	Hausaufgaben	Methoden-	Sozialkompetenz	Selbstkompetenz
-------	----------------------------	--------------	-----------	-----------------	-----------------

Punkte	kompetenz		kompetenz		
<i>sehr gut</i> (13-15)	<ul style="list-style-type: none"> - gleichmäßig hohe, konzentrierte und äußerst qualitätsvolle Mitarbeit im Unterricht; - Erkennen eines Problems und dessen Einordnung und eigenständige Lösung in einen größeren Zusammenhang; - sachgerechte und ausgewogene Beurteilung; - angemessene, klare sprachliche Darstellung und richtige Verwendung von Fachbegriffen; - sicherer Umgang mit fachsprachlichen Termini und Texten schwierigen Niveaus 	<ul style="list-style-type: none"> - HA regelmäßig, differenziert und gründlich mit herausragenden Ergebnissen 	<ul style="list-style-type: none"> - methodische Vielfalt; zielsicheres Beschaffen von Informationen und deren Verarbeitung; - überzeugende Präsentation auch von Teilergebnissen; - besondere optische und sprachliche Qualität; - sachgerechter, souveräner Einsatz fachspezifischer Arbeitstechniken 	<ul style="list-style-type: none"> bringt bei Schwierigkeiten die ganze Gruppe voran; übernimmt Verantwortung für die Gruppe, unterstützt die anderen hervorragend 	<ul style="list-style-type: none"> - zeigt eine ausgeprägte Bereitschaft, sich auf Fragestellungen des DU einzulassen und sich mit diesen kritisch auseinanderzusetzen; - anstrengungsbereit, intrinsisch motiviert; - selbstbewusst, nicht leicht zu entmutigen
<i>gut</i> (10-12)	<ul style="list-style-type: none"> - hohe Mitarbeit im Unterricht; - Verständnis schwieriger Sachverhalte und deren Einordnung in den Gesamtzusammenhang des Themas; - Erkennen des Problems; - Kenntnisse über die Unterrichtsreihe hinaus; - Verwendung von Fachbegriffen; - vermittelte Fachkenntnisse werden be- 	<ul style="list-style-type: none"> - HA regelmäßig und differenziert mit guten Leistungen 	<ul style="list-style-type: none"> - selbstständige Informationsbeschaffung; Kenntnis und souveräne Anwendung verschiedener Arbeits- und Präsentationstechniken - sachgerechter, souveräner Einsatz fachspezifischer Arbeitstechniken 	<ul style="list-style-type: none"> - aktiv an zeitökonomischer Planung und Durchführung der GA beteiligt, wirkt bei Schwierigkeiten aktiv an Problemlösung mit, geht aktiv auf Meinungen anderer ein 	<ul style="list-style-type: none"> - zeigt eine ausgeprägte Bereitschaft, sich auf Fragestellungen des DU einzulassen und sich mit diesen auseinanderzusetzen; - traut sich auch schwierige Aufgaben zu; - Gedankengänge werden selbstständig weiterentwickelt und klar dargestellt und argumentativ vertreten

	<p>herrscht;</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterrichtsfördernde Beiträge; - weitgehend vollständige und differenzierte, das Problem treffende weiterführende Ausführungen; - sicherer Umgang auch mit anspruchsvollen Texten und sachgerechte Anwendung von Fachtermini. 				
<p><i>befriedigend (7-9)</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> - insgesamt regelmäßig freiwillige Mitarbeit im Unterricht; - im Wesentlichen richtige Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus unmittelbar behandeltem Stoff; - vermittelte Fachkenntnisse werden überwiegend beherrscht; - weitgehend vollständige, differenzierte, sachbezogene Ausführungen; - mittelschwere Texte und Materialien werden sachgerecht verstanden und bearbeitet; - schriftliche Darstellungen sind weitgehend sprachnormgerecht; - begrenztes Problembe- 	<ul style="list-style-type: none"> - HA regelmäßig und mit befriedigenden Leistungen 	<ul style="list-style-type: none"> - kann projektdienliche Informationen einbringen, zugeteilte Inhalte erfassen und dokumentieren; - fachspezifische Arbeitstechniken werden meist sachgerecht ausgewählt und eingesetzt; - Verwendung adäquater Arbeitsmaterialien 	<ul style="list-style-type: none"> - erkennbare Mitverantwortung für das gemeinsame Projekt; - sorgt mit für störungsfreies Miteinander; - zeigt Bereitschaft, eigene und Gruppenergebnisse zu präsentieren 	<ul style="list-style-type: none"> - zeigt Bereitschaft, sich auf Fragestellungen des DU einzulassen und sich mit diesen auseinanderzusetzen; - lässt sich nicht leicht entmutigen; - greift gelegentlich Beiträge anderer auf und führt diese fort; - verständliche Ausdrucksweise

	wusstsein				
<i>ausreichend</i> (4-6)	<ul style="list-style-type: none"> - nur gelegentlich freiwillige Mitarbeit im Unterricht; - Äußerungen beschränken sich auf die Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus dem unmittelbar behandelten Stoffgebiet und sind im Wesentlichen richtig; - vermittelte Fachkenntnisse werden mit Einschränkungen beherrscht; - leichtere Texte werden dem Sinn nach richtig erfasst; - teilweise nachlässige schriftliche Darstellungen 	<ul style="list-style-type: none"> - Hausaufgaben nicht regelmäßig oder nur oberflächlich erledigt 	<ul style="list-style-type: none"> - Schwierigkeiten, Arbeitsabläufe folgerichtig und zeitökonomisch zu planen, - fachspezifische Arbeitstechniken (z.B. Interpretation fiktionaler und nichtfiktionaler Texte) werden eingesetzt 	<ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationsfähigkeit und – bereitschaft nur in Ansätzen; - verlässt sich lieber auf die anderen Gruppenmitglieder; - beteiligt sich zuweilen aktiv an Entscheidungsprozessen in der Gruppe; - selten Präsentation von Ergebnissen 	<ul style="list-style-type: none"> - zeigt Bereitschaft, sich auf Fragestellungen des DU einzulassen; - neigt bei auftretenden Schwierigkeiten zu ausweichendem Verhalten, ist auf Nachfrage in der Lage, sich zu den Beiträgen Anderer zu äußern; - folgt den Beiträgen Anderer aufmerksam
<i>mangelhaft</i> (1-3)	<ul style="list-style-type: none"> - überwiegend passives Verhalten im Unterricht; - Äußerungen nach Aufforderung sind einsilbig, unstrukturiert und nur teilweise richtig; - Fehlleistungen, auch nach Vorbereitung; Schwierigkeiten bei sachbezogener Verarbeitung von Wissen und der Verknüpfung von Zusammenhängen; 	<ul style="list-style-type: none"> - HA häufig nicht vorhanden oder nur lückenhaft erledigt; - zu vorbereiteten Themen meist keine sachbezogenen Äußerungen 	<ul style="list-style-type: none"> - kaum in der Lage, mit den Lerngegenständen sachgerecht und systematisch umzugehen; - legt lediglich unverarbeitetes Material (z.B. Internetausdrucke) vor 	<ul style="list-style-type: none"> - wenig projektdienliche Mitarbeit; - wenig zuverlässig; - nicht auf Gruppenarbeit vorbereitet; - übernimmt keine Mitverantwortung; - beschränkt Rolle am liebsten auf „Schreiber“ für die Gruppe 	<ul style="list-style-type: none"> - kaum Bereitschaft, sich auf Fragestellungen des DU einzulassen

	- oft mangelndes Textverständnis				
<i>ungenügend (0)</i>	- keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht; Äußerungen nach Aufforderung sind falsch; - Fachwissen nicht erkennbar	- sehr häufig keine HA	- keine Arbeitsplanung; nicht in der Lage, mit den Lerngegenständen sachgerecht umzugehen; - nicht in der Lage, Informationen einzuholen und darzustellen	- kein situationsangemessenes Gesprächsverhalten; - unkooperativ; - bei Gruppenarbeit kein Interesse an eigenem Arbeitsanteil und an Arbeitskontakten zu Mitschülern; - hält sich nicht an Regeln	- keine Bereitschaft, sich auf Fragestellungen des DU einzulassen; - fehlende Selbstständigkeit im Arbeiten; - Abschreiben der Arbeitsergebnisse der Mitschüler; - häufiges unentschuldigtes Fehlen

Gesetzliche Grundlagen

Ausbildungs- und Prüfungsordnung Sekundarstufe I - Stand: 1. 7. 2010 (APO-SI) vom 29. April 2005, zuletzt geändert durch Verordnung vom 5. November 2008 (SGV. NRW. 223)

Ausbildungs- und Prüfungsordnung Gymnasiale Oberstufe - Stand: 1. 7. 2010 (APO-GOSt B) vom 5. Oktober 1998, zuletzt geändert durch Verordnung vom 12. März 2009 (SGV. NRW. 223)

Kernlehrplan für den verkürzten Bildungsgang des Gymnasiums – Sekundarstufe I (G8) – in Nordrhein-Westfalen, Deutsch, hg. vom Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen 2007.

Kernlehrplan für die Sekundarstufe II – Gymnasium / Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen, hg. vom Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen 2014.

Runderlass des Ministeriums für Schule und Weiterbildung vom 20.12.2006, Stand 25.2.2012, BASS 12 – 32 Nr. 4 [Zentrale Lernstandserhebungen]

Runderlass des Ministeriums für Schule und Weiterbildung vom 19.07.1991, BASS 14-01 Nr. 1 (GABI. NW. I S. 174) [LRS-Erlass]

Schulgesetz für das Land Nordrhein-Westfalen – Stand 1.1.2011 (SchulG) Vom 15. Februar 2005 (GV. NRW. S. 102), zuletzt geändert durch Gesetz vom 21. Dezember 2010 (GV. NRW. S. 691)